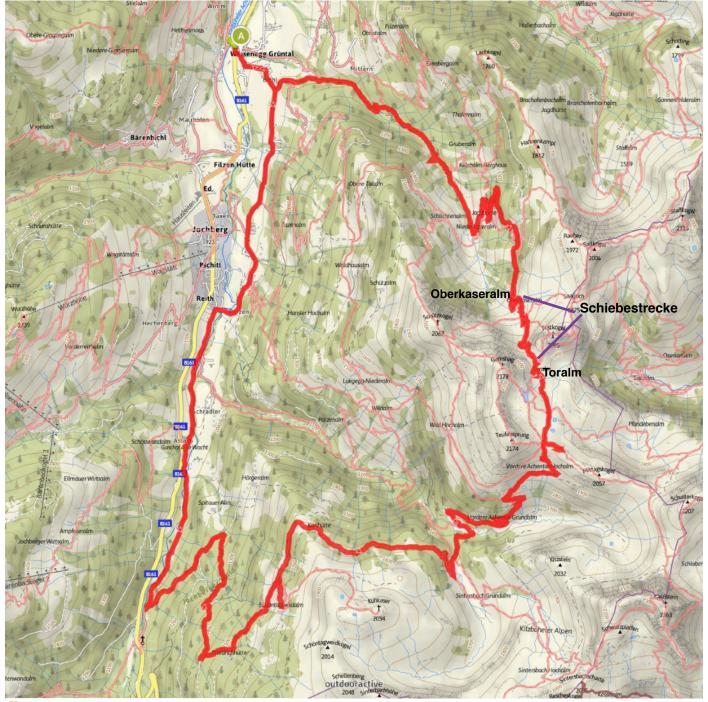
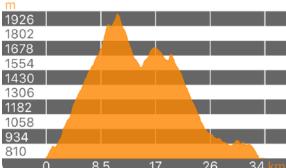
Die Gamshagrunde

⇒ 32,5 km

☆ 1600HM (mit Gipfelanstieg)





Diese schöne Rundtour verlangt eine ziemliche Schinderei, weil wir das Bike 30 Minuten relativ steil auf einem sehr holprigen Bergpfad bergauf schieben müssen.

Die Schiebestrecke ist gut einen Kilometer lang und überbrückt 150 HM. Wer sich das zutraut wird eine Strecke fahren, die nicht viele Biker sieht. Mit herrlichen und oft auch einsamen Blicken.

Außer der Schiebestrecke ist die Strecke durchgehend gut zu fahren. Für die Tour braucht ihr einen 500er Akku. Tour gefahren am 29.08.2017

Anfahrt von Kitzbühel auf der Bundesstraße 161 in Richtung Pass Thurn. Weiter durch Aurach bis Wiesenegg - Bichl. Dort links nach dem Gasthof Hechenmoos Ausschau halten.

Die Parkerei ist bei solchen Touren oft ausgesprochen schwierig, will man nicht irgendwo rumstehen wo man möglicherweise Ärger bekommt. Ich habe mir die Umgebung gut angesehen und am besten parkt man für diese Tour am Parkplatz der <u>Gaststätte Hechenmoos</u>, die direkt neben der B 161 liegt. Dazu gehört sich, dass man in der Gaststätte fragt, ob man stehen bleiben darf. Es ist Privatgrund und Anstand ist eine Frage der Einstellung, dazu später noch mehr.

Mit dem Bike fahren wir ein ganz kurzes Stück auf dem Gehweg an der Gaststätte entlang in Richtung Pass

Section 15 to 15 t

Thurn. Nach ca. 100 Metern geht links eine kleine Teerstraße den Berg hoch.Dort fahren wir bergauf durch Wohngebiet und achten auf die gelben Hinweisschilder (**kleines Bild links**) zur **Kelchalm**. Immer dieser Beschilderung nach. Es geht kurz links, dann endet die Teerstraße und wir kommen auf ein sehr kurzes Stück Waldweg und anschließend über eine Holzbrücke über einen Bach auf eine gute Forststraße. Diese fahren wir, teilweise steil, den Berg hoch. Vorbei an alten Bergwerkanlagen aus

vergangenen Zeiten kommt man zum Wanderparkplatz unterhalb der Kelchalm (Bochumer Hütte).

Man könnte auch hier oben parken. Ich halte das aber für die schlechtere Möglichkeit. Nach dem Parkplatz geht es über eine Schranke (**Bild links**) geradeaus und jetzt den gelben Schildern Richtung **Oberkaseralm**. **Tristkogel, Gamshag** folgen.

Bald nach der Schranke kommen wir auf schönes Almgelände, wir sind ja auch schon über 1200 Meter. Deshalb ist der Wanderparkplatz auch für diese Tour nicht geeignet. Und jetzt sehen wir auch schon unser

Zwischenziel oberhalb der Oberkaseralm den Sattel des Tor (Bild links -Pfeil).

Nach kurzer Zeit kommen wir auf der Almstraße zur Niederkaseralm. Unmittelbar vor der Alm der Straße nach links (nicht geradeaus) folgen und dann kommen wir automatisch zur Oberkaseralm. Einkehrmöglichkeit besteht bei beiden Almen nicht. An der **Oberkaseralm** vorbei den Markierungen zum Tor folgen. Ab hier gehts schiebenderweise den Steig aufwärts. Am besten ist es gleich bei den gelben Schildern kurz nach der Alm (links oberhalb) auf den Pfad zu gelangen. Die Wegführung ist hier leicht irreführend. Auf alle Fälle müsst ihr an dem Felsen, auf dem in großen Buchstaben "**To**r" (kleines Bild) steht, unterhalb vorbei!

Nach einer halben Stunde schieben und heben (eine funktionierende Schiebehilfe ist hier Gold wert) stehen wir am **Tor**, einem Sattel zwischen Gamshag und Tristkogel. Dort ist sogar ein Kreuz angebracht und man hat einen tollen Blick in das Kitzbüheler Tal (Bild) und den Weg den wir zurückgelegt haben

Vom Tor geht es auf Pfadspuren zur **Toralm**. Hier den <u>direkten</u> Weg zur Alm nehmen. Der rechtsseitige Weg sieht zwar besser





Bild oben: Aufgenommen kurz nach verlassen der Waldgrenze in Richtung Niederkaseralm. Der Pfeil zeigt das Tor zu dem wir das Rad das letzte Stück schieben müssen. Rechts der Gamshag (2178m) links der Tristkogel (2095 m).

Bild unten links: kurz nach der Oberkaseralm beginnt der markierte Steig zum Tor. Bild rechts: Blick vom Tor zurück auf das Kitzbüheler Tal und unsere Strecke



Panoramabild unten: Blick vom Tor auf die Toralm. Im Hintergrund der Schusterkogel 2207 m







Bild oben: Blick vom Gipfel des Mittagskogel (1999 m) auf Gamshag (ganz links) Tor, Toralm (Pfeil). Genau hinter der Toralm sieht man das Kitzbüheler Horn, rechts dann weiter mit Tristkogel , Saalkogel und (ganz rechts) das Hinterglemmtal



Bild oben: Der Gipfel des Mittagskogel ist in wenigen Minuten leicht erreichbar und bietet eine herrliche Sicht.

Bild unten: Blick von unserem Weg auf die Sintersbacher Grundalm mit Sperrschild für Radler!



aus und ist markiert, führt uns aber in die Irre, da wir auf den Almweg müssen. Der Weg ist auf Grund der Bodenbeschaffenheit und der weidenden Tiere meist sehr nass und dreckig. Hilft aber nichts da müssen wir durch. Jetzt ein paar Worte zum weiteren Weg. Die Toralm und der weitere Weg den wir bis zur Hochalm nehmen müssen ist Privatbesitz. Ich habe mit dem Almbauern gesprochen. Er hat nichts gegen Radfahrer, die sich anständig benehmen und den Weg, der ihn viel Geld und Arbeit gekostet hat, benutzen und selbstverständlich die Gatter wieder schließen und auch die elektrischen Zäune hinter sich wieder einhängen. Er hat aber sehr wohl etwas gegen Biker, die meinen ihnen gehört die Welt und zwischen den weidenden Tieren durchjagen als gäbe es kein Morgen! Die Tiere können sich bei so einer Aktion durch überstürzte Flucht leicht verletzen. Er würde sich auch freuen. wenn der eine oder andere Biker bei ihm einkehrt und vielleicht auch den auf der Alm produzierten Käse kauft. Es gibt nur einfache Getränke (Bier, Radler, Milch) und eine super Käsebrotzeit mit selbst gemachten Butter und Brot. Einfach aber ehrlich, mit einer tollen Sicht. Die Alm ist nur von Anfang Juli bis 25. August bewirtschaftet (auch je nach Wetter). Nachdem wir uns gestärkt haben geht es auf dem Almweg weiter bis zu einem Mauerdurchlass mit Weidetor. Dort kann man (ohne Rad) in wenigen Minuten auf unschwierigem Pfad noch einen Gipfel. den Mittagskogel (Bild), "mitnehmen". Von dort oben hat man einen schönen Rundblick, auch auf den weiteren Weg. Weiter geht es dann steil bergab zur Hochalm. Von dort müssen wir den weiteren Weg in Richtung Tal nehmen. Die nun wieder

sehr gute Forststraße schlängelt sich weiter bergab bis es wieder links bergauf in Richtung <u>Sintersbacher Grundalm und Jochberger Wald</u> (beschildert) geht. In leicht fahrbarer Steigung kommen wir zur Abzweigung der wunderschön gelegenen Sintersbacher Grundalm. Dorthin ist aber der Weg für Radfahrer gesperrt, so dass wir in Richtung <u>Jochberger Wald</u> weiterfahren müssen. Auf der Alm grasen im Sommer über einhundert Haflinger, ein sehenswerter Anblick, der leider nur Fußgängern vorbehalten ist. Weiter geht es leicht bergauf immer der Forststraße nach, vorbei an einer Jagdhütte und dann lange bergab durch den Jochbergwald auf die alte Römerstraße und ehemalige Passstraße.

Dort biegen wir <u>rechts ab in Richtung Jochberg</u>. Die kleine Sandstraße ist schön zu fahren und langsam kommen wir wieder in Wohngebiete. Die Straße wird bald zur Teerstraße. Jetzt immer der <u>Radwegbeschilderung in Richtung Jochberg und später Kitzbühel folgen</u>, bis wir wieder an die Stelle kommen, wo wir am Anfang unserer Tour nach links abgebogen sind. Dort geht es also jetzt links nach unten und schon sind wir wieder an der Bundesstraße und am Gasthaus Hechenmoos, wo unser Radl steht.



Text und Bilder: Markus Tettenhammer, Marquartstein

Bild links: Panorama von der Jagdhütte aus in Richtung Kitzbüheler Tal.